

Haushaltsvollzug 2013, hier: Finanzhalbjahresstatus zum 15. Juli 2013

Vorbemerkung

Die Zahlen der beiliegenden Rechnungsgruppierungsübersicht, Stand 15. Juli 2013, sind ohne Erläuterungen nicht aussagekräftig, da viele Einnahmen und Ausgaben nicht periodengerecht anfallen und Verrechnungsbuchungen erst im Rahmen des Rechnungsabschlusses anfallen. Außerdem können der Rechnungsgruppierungsübersicht nur die bisher tatsächlich gebuchten Einnahmen und Ausgaben entnommen werden, aber nicht bereits erteilte oder zukünftige Aufträge, die noch nicht zahlungswirksam wurden.

Erläuterungen

1. Verwaltungshaushalt Einnahmen

0 Steuern, Allgemeine Zuweisungen

Soll	Planansatz	Planvergleich
19.867.359 EUR	31.074.000 EUR	-11.206.641 EUR

Bei der **Grundsteuer A und B** ist mit Mehreinnahmen von rund **20.000 EUR** zu rechnen.

Die **Gewerbsteuer** liegt zum 15.7.2013 um rund **1.500.000 EUR** über dem Planansatz. Weitere Anpassungen, auch nach unten, sind jederzeit möglich und entziehen sich der Einflussmöglichkeit der Stadt Schwetzingen.

Der **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** entwickelt sich weiter positiv. Zwischenzeitlich liegt die Abrechnung für das zweite Vierteljahr 2013 vor, gebucht ist nur das erste Vierteljahr 2013. Rechnet man das Ergebnis des ersten Halbjahres hoch, ist mit Mehreinnahmen von **1.000.000 EUR** zu rechnen.

Seit der Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2013 hat sich sowohl die Steuerkraftmesszahl als auch die Bedarfsmesszahl praktisch nicht verändert.

Größere Abweichungen von den Planansätzen sind deshalb bei den Schlüsselzuweisungen nicht zu erwarten.

Bei der Bedarfsmesszahl spielt die Einwohnerzahl eine wichtige Rolle. Zwar hat die Stadt Schwetzingen beim Zensus 2011 Einwohner verloren. Die neuen Einwohnerzahlen werden aber erst 2016 voll bei der Berechnung des kommunalen Finanzausgleichs berücksichtigt. 2014 fließen die neuen Zahlen zu 50 % und 2015 dann zu 75 % in die Rechnung ein. Auf 2013 hat der Zensus **keine** finanziellen Auswirkungen.

Die Einnahmen aus Steuern und Allgemeinen Zuweisungen übertreffen zur Jahresmitte die Planansätze um rund **2,5 Mio. EUR**. Wegen der Gewerbesteuer sind allerdings bis zum Jahresende noch größere Verschiebungen möglich.

1 Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb

Soll	Planansatz	Planvergleich
7.558.634 EUR	15.743.000 EUR	-8.184.366 EUR

Bei den **Gebühren und Entgelten** ist mit erheblichen Mehreinnahmen zu rechnen. Grund: Betreuungsangebote an Schulen ca. **60.000 EUR** (mehr betreute Kinder), Baugenehmigungsgebühren ca. **100.000 EUR**, Parkgebühren Karlsruher Straße ca. **210.000 EUR** (der Parkplatz wird voraussichtlich erst Ende Juli 2013 geschlossen).

Bei den **Einnahmen aus Verkauf, Mieten, Pachten** ist damit zu rechnen, dass der Planansatz annähernd erreicht wird. Bestimmte Einnahmen, z.B. Standplatzgebühren Weihnachtsmarkt, monatlicher Pachtzins Parkhaus Wildemannstraße werden erst zu einem späteren Zeitpunkt ins Soll gestellt.

Bei den **Erstattungen für Ausgaben des Verwaltungshaushalts** gibt es derzeit keine Erkenntnisse für größere Abweichungen vom Planansatz.

Bei den **Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke** ist mit geringfügigen Wenigereinnahmen zu rechnen.

Die Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb übertreffen zur Jahresmitte die Planansätze um knapp **0,4 Mio. EUR**. Diese Mehreinnahmen gelten als relativ sicher.

2 Sonstige Finanzeinnahmen

Soll	Planansatz	Planvergleich
1.331.849 EUR	10.806.000 EUR	-9.474.151 EUR

Bei den **Konzessionsabgaben** ist mit keinen nennenswerten Mehreinnahmen zu rechnen.

Bei den **Weiteren Finanzeinnahmen** ist mit keinen Mehreinnahmen zu rechnen.

Den Kalkulatorischen Einnahmen stehen Kalkulatorische Ausgaben in gleicher Höhe gegenüber.

Die Einnahmen des Verwaltungshaushalts übertreffen zur Jahresmitte die Planansätze um rund 2,9 Mio. EUR. Wegen der Gewerbesteuer sind allerdings bis zum Jahresende noch größere Verschiebungen möglich.

2. Verwaltungshaushalt Ausgaben

4 Personalausgaben

Soll	Planansatz	Planvergleich
4.880.474 EUR	9.938.000 EUR	-5.057.526 EUR

Bei den **Personalausgaben** ist davon auszugehen, dass der Planansatz mindestens eingehalten wird.

5/6 Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand

Soll	Planansatz	Planvergleich
5.105.980 EUR	22.553.000 EUR	-17.447.020 EUR

Bei den Kosten für die **Unterhaltung der Grundstücke** (Gruppierungsnummer 50-51 und den **Beschaffungen von Geräten** (Gruppierungsnummer 52) handelt es sich nicht um periodisch anfallende Kosten. Deshalb ist der Stichtag 15.7. wenig aussagekräftig. Nach Rücksprache mit dem Bauamt wird davon ausgegangen, dass die Planansätze eingehalten werden.

Bei den Kosten für Mieten und Pachten (Gruppierungsnummer 53), der Haltung von Fahrzeugen (Gruppierungsnummer 55), den besonderen Aufwendungen

für Beschäftigte (Gruppierungsnummer 56), den weiteren Verwaltungs- und Betriebsausgaben (Gruppierungsnummer 57-63), den Geschäftsausgaben (Gruppierungsnummer 64-66) und den Erstattungen von Verwaltungs- und Betriebsaufwand (Gruppierungsnummer 67) ist davon auszugehen, dass die Planansätze eingehalten werden.

Bei den Kosten für die **Bewirtschaftung der Grundstücke** (Gruppierungsnummer 54) handelt es sich um periodisch anfallende Kosten (monatliche Abschlagszahlungen), abgesehen von den jährlichen Nach- bzw. Rückzahlungen. Aufgrund der bis zum 15.7.2013 bereits geleisteten Zahlungen sind keine Mehrausgaben zu befürchten.

Den Kalkulatorischen Ausgaben stehen Kalkulatorische Einnahmen in gleicher Höhe gegenüber.

7 Zuweisungen und Zuschüsse

Soll	Planansatz	Planvergleich
4.615.458 EUR	7.607.000 EUR	-2.991.542 EUR

Bei den Zuweisungen und Zuschüssen handelt es sich nur teilweise um periodisch anfallende Kosten. Zum Beispiel werden bei den Zuschüssen für die Zweckverbände zum Jahresanfang Abschlagszahlungen erhoben und erst nach der Feststellung der Jahresrechnungen (der Zweckverbände) die Restzahlungen ermittelt und angefordert. Mehr als die Hälfte der Planansätze entfällt auf die **Zuschüsse an die Kindergärten**. Mit wesentlichen Mehrausgaben wird nicht gerechnet.

8 Sonstige Finanzausgaben

Soll	Planansatz	Planvergleich
6.534.376 EUR	17.525.000 EUR	-10.990.624 EUR

Bei den **Zinsausgaben** ist mit geringfügigen Wenigerausgaben zu rechnen, weil die geplanten Darlehensaufnahmen aufgrund des guten Rechnungsergebnisses 2012 später erfolgen.

Durch 1,5 Mio. EUR höhere Gewerbesteuereinnahmen fallen bei der **Gewerbesteuerumlage** rund 200.000 EUR Mehrausgaben an.

Bei der Kreisumlage und der Finanzausgleichsumlage werden die Planansätze eingehalten.

Die Ausgaben des Verwaltungshaushalts übertreffen zur Jahresmitte die Planansätze um rund 200.000 EUR.

Fazit: Nach dem derzeitigen Erkenntnisstand kann mit einer um rund 2,7 Mio. EUR höheren Zuführung an den Vermögenshaushalt gerechnet werden. Ein Risikofaktor sind die Gewerbesteuermehreinnahmen und noch nicht erkannte bzw. erkennbare Mehrausgaben beim sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand.

3. Vermögenshaushalt Einnahmen

Soll	Planansatz	Planvergleich
-992.716 EUR	5.841.000 EUR	-6.833.716 EUR

Es wird davon ausgegangen, dass die geplanten Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen in Höhe von über 300.000 EUR eingehen. Bei den **Einnahmen aus dem Verkauf von Bauplätzen** konnten bereits über **600.000 EUR** Mehreinnahmen erzielt werden, die fast vollständig auf den Verkauf von ehemaligen Erbbaugrundstücken im Gewerbegebiet „Südlich Hirschacker“ zurückzuführen sind. Weitere **2.000.000 EUR** werden aus dem Verkauf des Flst.Nr. 392 (Gratzky-Areal) erzielt, nachdem zwischenzeitlich die Verträge notariell beglaubigt wurden. Ursprünglich waren diese Einnahmen bereits im Rechnungsjahr 2012 vorgesehen.

4. Vermögenshaushalt Ausgaben

Soll	Planansatz	Planvergleich
-1.283.229 EUR	5.841.000 EUR	-7.124.229 EUR

Bei den **Baumaßnahmen** steht aus dem Vorjahr ein Haushaltsausgaberest von 2,5 Mio. EUR und Planansätze über insgesamt 4,1 Mio. EUR zur Verfügung. Bis zum 15. Juli 2013 wurden nur 1,2 Mio. EUR tatsächlich ausgegeben.

Am 20. Juni 2013 fasste der Gemeinderat einen Beschluss über die Gegenfinanzierung überplanmäßiger und außerplanmäßiger Investitionsausgaben. Aufgrund der bisher vorliegenden Anmeldungen zur Nachtragsatzung 2013 stehen in diesem Bereich rund 600.000 EUR Mehrausgaben gut 1.100.000 EUR Wenigerausgaben gegenüber.

Dabei ist allerdings noch nicht berücksichtigt, dass durch den Beginn der Bau-
maßnahmen auf dem Granitzky-Areal die erste Abschlagszahlung für den Bau
der Schlossgarage mit knapp 700.000 EUR fällig wird.

**Zusammenfassend ist davon auszugehen, dass die Planansätze im Ver-
mögenshaushalt für die Investitionsausgaben insgesamt ausreichen.** In
welcher Höhe Haushaltsausgabereste gebildet werden, lässt sich derzeit nicht
berechnen. Ziel ist es aber auf jeden Fall sie gegenüber dem Vorjahr deutlich
herunterzufahren.

**Fazit: Die Mehreinnahmen aus der Zuführung vom Verwaltungshaushalt in
Höhe von 2,7 Mio. EUR und die Mehreinnahmen des Vermögenshaushalts
aus dem Verkauf von Grundstücken in Höhe von 2,6 Mio. EUR erlauben
den Verzicht auf die geplanten Krediteinnahmen in Höhe von insgesamt
3,7 Mio. EUR (2,3 Mio. EUR Haushaltseinnahmerest 2012 und 1,4 Mio. EUR
Planansatz 2013).**

**Verlässlichere Aussagen sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Klar-
heit bringt hier erst die Nachtragssatzung 2013 im Herbst.**

Anlage: Rechnungsgruppierungsübersicht Stand 15. Juli 2013

Aufgestellt:

Lutz-Jathe
Stadtkämmerer

Verteiler:

1. Gemeinderatssitzung am 17. Juli 2013
2. Kämmereiamt z.d.A.